

Das Klangliche am Musikalischen – Das Musikalische am Klanglichen

Vor dem Hintergrund aktueller interdisziplinärer Forschungen zur Affektivität, Resonanz und sozialen Koordination lassen sich das Klangliche und das Musikalische neu perspektivieren. Im Rahmen dieser Forschungen rücken jene als „klanglich“ oder „musikalisch“ beschriebenen *Verhaltensweisen* menschlicher und nicht-menschlicher Aktanten sowie deren Merkmale – neben jedwedem Phänomen, das aus musikwissenschaftlicher oder -ethnologischer Sicht für verschiedene Kulturen oder mit emischen Begriffen als „Musik“ gefasst wird – als konzeptuelle Bezugspunkte in den Fokus der Forschung.

In dem Workshop „Das Klangliche am Musikalischen – Das Musikalische am Klanglichen“ sollen Konzepte des Klanglichen und des Musikalischen diesseits und jenseits von traditionellerweise als „musikalische Klänge“ oder als „Musik“ bezeichneten Phänomenen – über die musikwissenschaftliche Forschung oder Sound Studies hinausgehend – entwickelt sowie deren Anschlussfähigkeit für eine musikalische Grundlagenforschung diskutiert werden.

Es soll untersucht werden, welche Rolle farbig-textuelle (Kursell), mikrozeitliche (Danielsen), resonierende (Grüny), stimmliche (Pfleiderer), vibrotaktile (Trower), voluminöse (Papenburg) und zeitkritische (Ernst) Dimensionen des Klanglichen in soziokulturell verankerten „musikalischen“ *Verhaltensweisen* und deren Merkmalen spielen. Diese Verhaltensweisen und Merkmale sind wiederum nicht nur auf das Klangliche angewiesen, sondern sie sind durch koordinierte Vitalitätsformen (Kim) charakterisiert, die zu sozialer Kohäsion (Cross) und Partizipation (Söffner) führen und es uns erlauben, uns über existenzielle Gefühle (Ratcliffe) bewusst zu werden.

In dem Workshop werden solche als „musikalisch“ neu perspektivierten Dimensionen explizit in Bezug auf diejenigen des Klanglichen erhellt, wodurch nicht die auditorische Wahrnehmung oder Hörerfahrung, sondern die soziokulturell verankerte Aisthesis und Bedeutung jener organisierten Aktivitäten, die Hören und Fühlen verschmelzen sowie Form und Materie vereinen lassen, in den Fokus der Diskussion gerückt werden.

Workshop: Das Klangliche am Musikalischen – Das Musikalische am Klanglichen

Einstein Center Chronoi | Otto-von-Simson-Str. 7 | D-14195 Berlin

9. und 10. Dezember 2019

9. Dezember	
15:00 – 15:30	Begrüßung und Einführung Prof. Dr. Jin Hyun Kim (Humboldt-Universität zu Berlin/Einstein Center Chronoi)
15:30 – 16:30	Die Emanzipation der Chronotechniken des Klangs von der symbolischen Zeitordnung der Musik Prof. Dr. Wolfgang Ernst (Humboldt-Universität zu Berlin)
16:30 – 16:45	Kaffeepause
16:45 – 17:45	Olympia 1936. Voluminöse Dimensionen des Klanglichen Prof. Dr. Jens Gerrit Papenburg (Universität Bonn)
17:45 – 18:45	Steckbrief Klang. Eine musikalische Herausforderung Prof. Dr. Elena Ungeheuer (Julius-Maximilians-Universität Würzburg)

10. Dezember	
9:00 – 10:00	Körperlichkeit, Interaktion, multimodale Wahrnehmung. Überlegungen zur Asthetik von Klang und Musik Prof. Dr. Martin Pfeleiderer (Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar)
10:00 – 11:00	Klang und Bewegung Prof. Dr. Matthias Vogel (Justus-Liebig-Universität Gießen)
11:00 – 11:15	Kaffeepause
11:15 – 12:15	Musik als Klang und Rhythmus in der Dichtung Prof. Dr. Wolfgang Detel (Goethe-Universität Frankfurt/Einstein Center Chronoi)
12:15 – 13:30	Mittagspause
13:30 – 14:30	Text und Prosodie Prof. Dr. Jan Söffner (Zeppelin Universität)
14:30 – 15:30	Too much music in the air. Wie produktiv ist eine Entgrenzung des Musikalischen? PD Dr. Christian Grüny (Universität Witten/Herdecke)
15:30 – 16:00	Abschlussdiskussion